

Nachhaltigkeitsstrategie

Landeshauptstadt Mainz

Stand September 2024



Landeshauptstadt
Mainz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Mainz
Stadthaus Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1
55116 Mainz

Kontakt:

Clemens Hachgenei
Clemens.hachgenei@stadt.mainz.de 06131 12 2921

Mit Unterstützung von:

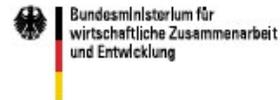
Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Engagement Global gGmbH
www.engagement-global.de und www.service-eine-welt.de



mit ihrer



mit Mitteln des



Umsetzung und Beratung

:response, Inh. Arved Lüth | Beratung für ESG & Nachhaltigkeit, Frankfurt/Main
www.good-response.de

:response

Stand: September 2004 Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Einleitung	5
Übergreifende Vision	9
Handlungsfeld 1 „Verwaltung“	11
Nachhaltiges Verwaltungshandeln	12
Handlungsfeld 2 „Gemeinschaft und Engagement“	18
Globale Verantwortung und eine Welt.....	19
Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit	23
Partizipation und Engagement	27
Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	30
Handlungsfeld 3 „Natur und Umwelt“	36
Umweltschutz und Biodiversität.....	37
Umgang mit natürlichen Ressourcen	42
Handlungsfeld 4 „Klima und Energie“	47
Klimaschutz und Energieeffizienz.....	48
Klimafolgenanpassung	53
Handlungsfeld 5 „Wirtschaft und Arbeit“	57
Nachhaltiges Wirtschaften	58
Forschung und Innovation	62
Handlungsfeld 6 „Mobilität“	67
Nachhaltige Verkehrssysteme für alle	68
Handlungsfeld 7 „Gesundes Leben und Wohnen“	73
Nachhaltige Quartiersentwicklung	74
Gesundheitsförderung und -versorgung.....	78

EINLEITUNG

Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele - (Sustainable Development Goals, SDGs) - beschlossen. Die 17 Hauptziele der SDGs bilden für alle Staaten – erstmals in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen und sind auch in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend. Sie verzahnen die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 globalen Entwicklungsziele stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, hat die Landeshauptstadt Mainz 2022 bis 2024 eine Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtverwaltung erarbeitet. Das Projekt wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie

Die Landeshauptstadt Mainz hat sich schon früh – im Rahmen des Agenda 21-Prozesses – für nachhaltiges Handeln unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ entschieden. In Rheinland-Pfalz gilt die Landeshauptstadt anderen als Vorreiter und Vorbild, beispielsweise im Bereich „Nachhaltige Beschaffung“. 2019 unterzeichnete der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt die Musterresolution zur Umsetzung der Agenda 2030. Das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ wird von vielen verschiedenen Stellen getragen, 2021 wurde eine Koordination zwischen den verschiedenen Schaltstellen eingerichtet, um einzelne Ziele als Querschnittsaufgabe erfolgreich umsetzen zu können. Viele Akteure sind sich der Wichtigkeit und Aktualität der Themen bewusst und arbeiten daran. Dabei bleiben jedoch mangels eines übergeordneten Steuerungsinstruments Potenziale zur Synergienutzung ungenutzt. Daher hat die Landeshauptstadt sich für das Projekt „Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie“ beworben. Das Projekt wurde 2022-2023 von Global Nachhaltige Kommune von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gefördert und durchgeführt. Die SKEW begleitete diesen Prozess in enger Zusammenarbeit und beauftragte in diesem Kontext :response als Dienstleister und Beratung.

Die Nachhaltigkeitsstrategie dient fortan als zentrales Rahmendokument mit geregelten Verantwortlichkeiten, klar definierten Handlungsfeldern sowie strategischen und operativen Zielen inkl. entsprechender Maßnahmen. Die Strategie soll die Agenda 2030 und die SDGs systematisch im Verwaltungshandeln integrieren.

Projekttablauf: Partizipative Entwicklung der Strategie

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgte in einem partizipativen Dialogprozess nach den Grundsätzen eines kooperativen Planungsverfahrens, der die Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen (Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft) vorsieht, um bereits bei der Erarbeitung der Strategie Interessens- und Zielkonflikte effektiv, ergebnisorientiert und konsensual abzuwägen und zu lösen.

Im ersten Schritt wurde Anfang 2022 eine systematische **Bestandsaufnahme** von laufenden Nachhaltigkeitsaktivitäten und Nachhaltigkeitskonzepten anhand des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune (BNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt und ausgewertet. Anschließend wurde das verwaltungsinterne ämterübergreifende Arbeitsgremium „**Kernteam Nachhaltigkeit**“ sowie das „**Agenda-Forum**“ als verwaltungsexterne **Steuerungsgruppe** mit diversen Stakeholdern und Bürger*innen gebildet. Mit diesen zwei Arbeitsgremien wurden in mehreren Workshops die Themen der Nachhaltigkeitsstrategie ausgewählt und sukzessive mit Zielen, Indikatoren und Maßnahmen ausgearbeitet.



Arbeitstreffen des Kernteam Nachhaltigkeit



Sitzung des Agenda-Forums

Inhalt der Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit umfasst zahlreiche Themen und Handlungsbedarfe. Um Aktivitäten zu fokussieren und zu strukturieren, hat die Stadt Mainz im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie **14 Schwerpunktthemen** ausgewählt und zu **sieben Handlungsfeldern** zugeordnet.

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Für jedes Handlungsfeld wurde ein **Leitsatz** entwickelt, der die angestrebte langfristige Entwicklung bis 2030 beschreibt, und eine übergreifende Orientierung für das städtische Handeln gibt. Mit den Leitsätzen werden die thematischen Schwerpunkte für jedes Handlungsfeld gesetzt und sie zeigen, welchen Beitrag die Stadt zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 leisten kann. Für jedes Schwerpunktthema wurden **strategische und operative Ziele** entwickelt. Strategische Ziele konkretisieren die Leitsätze durch die Benennung, was im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung längerfristig bis 2030 erreicht werden soll. Operative Ziele heben Teilaspekte der strategischen Ziele hervor und übersetzen sie in erste konkrete Handlungsschritte. Sie zeigen worauf die Kommune Einfluss nehmen kann und sind auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont von ein bis fünf Jahren ausgerichtet. Für jedes operative Ziel hat die Stadt **Maßnahmen** bzw. konkrete Aktivitäten mit direkter Handlungsrelevanz für die Stadt und Stadtgesellschaft festgelegt (Nachhaltigkeitsprogramm).

Zusätzlich sind für die operativen Ziele **Indikatoren** zur Fortschrittmessung festgelegt. Durch eine regelmäßige Datenerhebung zu den Indikatoren können Rückschlüsse auf den Zielerreichungsgrad gezogen und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden. Die Indikatoren in orangener Schrift sind „**SDG-Indikatoren für Kommunen**“, welche 2017 vom deutschen Städtetag initiiert und von acht Partnern entwickelt wurden (u.a. der Bertelsmann-Stiftung). Diese sollen für alle Städte, Kreise und Gemeinden in Deutschland geeignet sein und für ein wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement verwendet werden können. Teilweise werden die Daten für die Indikatoren über statistische Ämter erhoben und öffentlich zur Verfügung gestellt im „SDG-Portal“.

Evaluation und Fortschreibung: Verstetigung des Nachhaltigkeitsmanagements

Zur Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie wird diese in ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement eingebettet. Dazu werden Verantwortlichkeiten festgelegt und Arbeitsgremien gebildet. Ein Koordinationsteam wird mit einem regelmäßigen Monitoring der Nachhaltigkeitsaktivitäten beauftragt und es soll 2024 erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden. Durch die Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements wird der Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Kommunen messbar und dadurch sichtbarer gemacht. Die Umsetzung der Strategie soll fortlaufend evaluiert und fortgeschrieben werden.

Haushaltsvorbehalt

Die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen und damit auch die Zielerreichung steht unter dem Vorbehalt der möglichen Finanzierung im Rahmen des Haushalts der Landeshauptstadt Mainz.

ÜBERGREIFENDE VISION

VISIONSBESCHREIBUNG

In der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz gilt das Prinzip „Global denken, lokal handeln“. Mainz leistet einen sicht- und messbaren Beitrag auf lokaler Ebene zur Erfüllung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (den SDGs) und setzt konkrete Maßnahmen um. Nachhaltigkeit ist als Querschnittsaufgabe und Orientierungspunkt kommunalpolitischer Entscheidungen fest verankert. Die bestmögliche Lebensqualität für alle – lokal wie global und für zukünftige Generationen, ist sichergestellt und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen hat höchste Priorität.

Mainz ist eine Stadt der Mitbestimmung und Beteiligung, in der sich Menschen einander zuwenden und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegen. Politik und Verwaltung arbeiten offen und transparent. Finanzmittel werden nachhaltig erwirtschaftet und eingesetzt, die Verwaltung kauft verantwortungsbewusst ein und etabliert so eine nachhaltige Beschaffung.

Die Stadt Mainz leistet erfolgreiche Beiträge zu Klimaschutz und Klimaresilienz sowie zur Anpassung an den Klimawandel und ist klimaneutral. Die Mainzer:innen haben ihren Energieverbrauch erheblich reduziert und nutzen verstärkt erneuerbare Energien. Mensch und Natur leben im Einklang und die gesamte Stadt denkt und handelt in Kreisläufen. Umwelt- und Klimaschutz sind in allen Prozessen angelangt und fester Bestandteil einer ökologisch ausgerichteten Wertschöpfung. Natürliche CO₂-Senken sind geschützt und ausgebaut und die Klima- und Umweltbildung sind dauerhaft in der Stadt verankert.

Gleichberechtigung und Chancengleichheit sind gelebte Realität und Menschen in besonderen Lebenslagen werden unterstützt. Alle Menschen können am gesellschaftlichen Leben barrierefrei teilnehmen und ein selbstbestimmtes Leben führen. Mainz lebt eine Kultur des Friedens sowie der lokalen und globalen Solidarität. Bildung wird vor Ort ganzheitlich gelebt und Bildung für nachhaltige Entwicklung ist etabliert. Die Stadt ist ein gesunder, lebenswerter und wirtschaftlich florierender Lebensraum der Begegnung. Die körperliche, geistige und seelische Gesundheit der Bürger:innen steht stets im Vordergrund. Mainz bietet ein sicheres und starkes Wohnumfeld mit bezahlbarem Wohnraum sowie generationsübergreifender Infrastruktur an.

Mainz ist eine Stadt der kurzen Wege und die Menschen bewegen sich sicher und emissionsarm fort. Die Mehrheit der Mainzer:innen nutzt das attraktive, zuverlässige, differenzierte und gut vernetzte Mobilitätsangebot des Umweltverbundes. Fuß-, Rad- und öffentlicher Nahverkehr sind als vorrangige Verkehrsträger etabliert. Die ortsansässigen Unternehmen bieten existenzsichernde, zukunftsfähige und nachhaltige Arbeitsplätze. Menschen haben die Möglichkeit eine gute Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung zu finden. Ehrenamtliches Engagement wird sichtbar nach außen getragen und wertgeschätzt. Ressourcen- und Klimaschutz sowie regionale Wertschöpfung sind die Grundpfeiler wirtschaftlichen Handelns. Mainz ist als Standort gestärkt, die Digitalisierung ist vorangetrieben und Kompetenzfelder sind zukunftsorientiert entwickelt.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 1 „Verwaltung“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz geht als Vorbild für die Stadtgesellschaft voran. Sie strebt bis 2035 die Klimaneutralität an und schafft als Strukturgeberin die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in Mainz. Die Stadt ist eine attraktive Arbeitgeberin und im Austausch mit Forschung, Unternehmen und Zivilgesellschaft. Eine transparente und flexible Verwaltung schafft Vertrauen sowohl bei Mitarbeiter:innen als auch Bürger:innen. Dazu gehört der barrierefreie, digitale Zugang zu allen städtischen Angeboten und eine offene Kommunikation. In ihrer Beschaffung sind nachhaltige Kriterien fest verankert und mit einer zukunftsfähigen Personalstrategie werden die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Verwaltungshandeln geschaffen.

NACHHALTIGES VERWALTUNGSHANDELN

 NACHHALTIGES VERWALTUNGSHANDELN		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
1. Stärkung verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster im Bereich der Beschaffung und Vergabe von Aufträgen (ressourcenschonend, wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig) → <i>Siehe Masterplan 100% Klimaschutz</i>	a. Faire, ökologische und regionale Beschaffung in Verwaltung und Pilotunternehmen ausbauen, Angebot und Nachfrage für öko-faire Produkte bei Einzelhandel und Gastronomie erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der bewerteten Produkte • Bestellvorgänge öko/fairer Produkte • Anzahl der Pilotunternehmen, die öko/faire Produkte im Angebot haben • Anzahl der Pilotunternehmen, die regionale/saisonale und/oder ökologische Produkte im Angebot haben • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Ausgaben für fair gehandelte Produkte
	b. Förderung der Schulung (Sensibilisierung) der Einkäufer:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Schulungsangebote • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Personal im kommunalen Klimaschutz
	c. Intensivierung der Kommunikation mit Hersteller:innen und Lieferant:innen	<ul style="list-style-type: none"> •
	d. Förderung der verwaltungsinternen Abfallvermeidung und -trennung	<ul style="list-style-type: none"> •
	e. Reduzierung des Energieverbrauchs der Stadtverwaltung und der THG-Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch Liegenschaften (MWh/a) • THG-Emissionen Liegenschaften (THG/a)

<p>2. Klimaneutrale Stadtverwaltung (Stadtverwaltung sowie die städtischen und stadtnahen Gesellschaften) bis 2035</p> <p>→ <i>Siehe Masterplan 100% Klimaschutz</i></p> <p>→ <i>Siehe Projekt Klimaneutrale Stadtverwaltung 2035</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen – Kommunale Einrichtungen
	f. Ausbau und verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien in städtischen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil Nutzung Ökostrom
	g. Ausbau einer klimafreundlichen und nachhaltigen Ernährung in öffentlichen Kantinen und Mensen	<ul style="list-style-type: none"> • Anteile der öffentlichen Kantinen und Mensen an saisonal, regional, fleischarmen Gerichten aus ökologischem Anbau
	h. Förderung einer klimafreundlichen Mobilität in der Stadtverwaltung □ <i>Siehe auch Ziel 39c</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil/Anzahl elektrisch betriebene Kraftfahrzeuge, Anzahl abgerufener Bezuschussungen zum Neukauf eines Fahrrads, Dienstfahrräder, Fahrradparkplätze, Jobtickets • Dienstmobilität (Dienstreisen)
	i. Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Klimaziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Bildungsangebote
<p>3. Förderung der Personalentwicklung</p>	a. Erweiterung des Fortbildungsprogramms zu Nachhaltigkeitsthemen (intern und extern)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Diversität der Schulungsangebote mit Nachhaltigkeitsbezug
	b. Vielfalt der Mitarbeiter:innen, Chancengleichheit, gerechte Bezahlung	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil Menschen mit Behinderung • Anteil Menschen mit Migrationshintergrund • Beschäftigungsquote Frauen, Männer, Divers/nicht binär und Verdienstabstand • Frauenanteil in Führungspositionen • SDG 5 Geschlechtergleichstellung – Frauenanteil im Stadt- und Gemeinderat bzw. Kreistag • SDG 5 Geschlechtergleichstellung – Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung

		<ul style="list-style-type: none"> • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen –Index "Korruptionsprävention"
	c. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Betreuungsangeboten für Kinder und Pflege, Zahl der Schulen und Kindertagesstätten mit Öffnungszeiten nach 17.00 Uhr • Flexible Arbeitszeitkonzepte/Zahl der Arbeitszeitmodelle
	d. Sensibilisierung der Mitarbeitenden in der kommunalen Verwaltung, Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen für betriebliches Gesundheitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Angeboten im betrieblichen Gesundheitsmanagement
4. Nachhaltige Finanzwirtschaft und Transparenz	a. Wirkungsorientierte, nachhaltige Haushaltssteuerung: Haushaltsausgleich und Kommunalen Nachhaltigkeitshaushalt (Verteilung von Finanzmitteln an Nachhaltigkeitszielsetzungen ausrichten)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Ziele/Kriterien auf der Ebene der Produkte bzw. Produktgruppen im kommunalen Haushalt • SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Bruttoinlandsprodukt • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Finanzmittelsaldo • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Steuereinnahmen • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Zins-Steuer-Quote
	b. Nachhaltige Finanzanlagen und Investitionen: Förderung/Nutzung nachhaltiger Finanzierungsinstrumente/Entwicklung einer nachhaltigen Anlagestrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl nachhaltiger Finanzierungsinstrumente • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Liquiditätskredite • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Kreditfinanzierungsquote

5. Schaffung von finanziellen und personellen Ressourcen für das Nachhaltigkeitsmanagement		-	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Personalstellen Höhe der finanziellen Budgets SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Personal im kommunalen Klimaschutz 		
Maßnahmen					
Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
5	<ul style="list-style-type: none"> Einführung einer Ansprechperson für Nachhaltigkeitsbelange pro Amt, die im Austausch mit dem Nachhaltigkeitsmanagement steht 		Idee	Nachhaltigkeitsmanagement, Hauptamt (10), Personalabteilung	
4a	<ul style="list-style-type: none"> Aufstellen eines kommunalen Nachhaltigkeitshaushaltes 	2027	Idee	Dez.II	
2e	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des Klimachecks für Beschlussvorlagen in allen Ämtern der Stadt 	Bis Ende 2024	In Umsetzung (Testphase in drei Ämtern)	Nachhaltigkeitsmanagement, alle Ämter und Eigenbetriebe	
2e	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung des Klimachecks zu einem Nachhaltigkeitscheck 		Idee		
1a	<ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Produkte des E-Einkaufs der Stadt Mainz sowie strukturelle Verankerung des elektronischen Einkaufs 	Fortlaufend	Teilweise in Umsetzung, soll fortgeführt werden		

1	<ul style="list-style-type: none"> Befragung und Auswertung der Einkäufer:innen zur Erfassung der Bestellprozesse 		In Umsetzung	Agenda-Büro	
5	<ul style="list-style-type: none"> Jahresplaner für die städtischen Mitarbeiter:innen zur Bewerbung der Umsetzung der SDGs in der Verwaltung 	Fortlaufend	In Umsetzung	Nachhaltigkeitsmanagement	
2c	<ul style="list-style-type: none"> Bei städtischen Veranstaltungen und Besprechungen wird vermehrt vegetarische und vegane Verpflegung angeboten (Beispiel Tübingen) 		Idee	Verwaltung, städtische Einrichtungen	
2	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Planstellen für alle beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen 		In Umsetzung	Verwaltung, Politik	
2	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsfahrplan bis 2030 für alle städtischen Gebäude verabschieden 		In Planung	Verwaltung, Politik	
2a	<ul style="list-style-type: none"> Flächendeckende Energiesparmaßnahmen in den Verwaltungsgebäuden (z. B. LED, Lüftung mit CO₂-Fühlern, Wassersparer für Wasserhähne, zentrale Abschaltung von Steckdosen/einheitliche Ausstattung aller Arbeitsplätze mit abschaltbaren Steckerleisten) 		Idee, teilweise in Umsetzung, aber keine einheitliche Regelung	Verwaltung	
2d	<ul style="list-style-type: none"> Angebot von Dienstfahrrädern stärken und nach Möglichkeit Umkleiden für Mitarbeiter:innen vor Ort einrichten (gleichzeitig Sensibilisierung und Information über die bestehenden Angebote Jobrad, mvg meinRad, Carsharing) 	Fortlaufend	In Umsetzung	Hauptamt (10)	
1	<ul style="list-style-type: none"> Umweltstandards für den Druck von Informationsmaterialien für alle Ämter einheitlich regulieren 		Idee		
2d	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Telearbeitsplätze unter Gewährleistung des Zugriffs auf interne Fachprogramme 	Bis 2025	In Umsetzung	Politik, Verwaltung	

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 2 „Gemeinschaft und Engagement“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz fördert ein offenes und gerechtes Miteinander mit einer gelebten Vielfalt und sozialer Verantwortung sowie gelebtem gegenseitigen Respekt. Die Stadtverwaltung ist nicht zuletzt im Sinne von Stadtgesellschaft und wirtschaftlichen Akteur:innen eine Vorbildstadt für Integration, Gleichstellung sowie Inklusion und gestaltet gemeinsam ein barrierefreies Mainz. Die Stadt forciert ein sicheres und nachbarschaftliches Zusammenleben, die Partizipation der Bürger:innen, die Zusammenarbeit gesellschaftlicher Gruppen sowie engagierter Einzelner. Durch lokal verantwortungsbewusstes Handeln trägt die Stadt Mainz aktiv zu global gerechten und nachhaltigen Verhältnissen bei. Breit aufgestellte Bildungsangebote für alle Menschen, orientiert an Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), sind die Voraussetzung für ein chancengleiches und faires Miteinander.

Globale Verantwortung und eine Welt

 Globale Verantwortung und eine Welt		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
6. Engagement vor Ort für einen fairen, ressourcengerechten Handel und für globale Verantwortung	a. Förderung des Bewusstseins für fair gehandelte Produkte	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der fair gehandelten Produkte im städtischen Einkaufskatalog
	b. Vernetzung von Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl/Zusammensetzung von der Stadt organisierte Netzwerktreffen, Vernetzungsinstrumente und Kommunikationskanäle
	c. Global verantwortliches Handeln in Kindergärten, Schulen, bei Ausbildungen und Personalentwicklung verankern	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Fairen Kitas, Fairtrade Schools und BNE Einrichtungen
	d. Förderung von entwicklungspolitischen Aktivitäten und Projekten von Vereinen, Religionsgemeinschaften sowie anderen Organisationen wie z. B. der Jugendfeuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele – Ausgaben für kommunale Entwicklungszusammenarbeit SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele – Entwicklungspolitische Projekte
	e. Experimentier- und Lernorte für Nachhaltigkeit und Lebensqualität schaffen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Anlaufpunkte in den Stadtteilen, wo eine nachhaltige Entwicklung sichtbar und erlebbar ist
	f. Zivilgesellschaftliche internationale Projektarbeit insbesondere junger Menschen ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der Projekte und Partnerschaften innerhalb der Städtepartnerschaften

		<ul style="list-style-type: none"> • Höhe der finanziellen Mittel, Anteil am Gesamthaushalt • Anzahl der Arbeitsgruppen, Projektgruppen, Schulpartnerschaften und Schüler:innenfirmen
7. Internationalen Austausch und Zusammenarbeit stärken	a. Lokale und internationale Zusammenarbeit und Netzwerke stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Kommunikationskampagnen, Bildungsangebote der Stadt Mainz zu Globaler Verantwortung • Anzahl Austauschtreffen der Stadt Mainz zu Globaler Verantwortung • Anzahl der Treffen/Austauschprogramme für Jugendliche (bis 18 Jahren) im Stadtjugendring und der Jugendhilfeplanung • Anzahl der von Vereinen, Kirchen- und Moscheegemeinden sowie anderen Organisationen (z. B. Stadtjugendring) umgesetzten entwicklungspolitischen Aktivitäten und Projekte

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
6b	<ul style="list-style-type: none"> • Agenda-Netzwerk und -Prozess: Zusammenarbeit mit allen Gruppen, die zu den Nachhaltigkeitszielen arbeiten; Unterstützung der lokalen entwicklungspolitischen Initiativen 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung (12)/Agenda-Büro	BUND, Foodsharing, ADFC, RLP ELAN e.V.

6a	<ul style="list-style-type: none"> Mainz bleibt Fair-Trade-Stadt: Erfüllung der Kriterien der Kampagne „Fairtrade Town“ 	Fortlaufend	In Umsetzung	Fair-Trade-Lenkungs-kreis	Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung (12)/Agenda-Büro
6b	<ul style="list-style-type: none"> Biodiversitäts-Austauschforum (Netzwerk) 	Fortlaufend	In Umsetzung	Grün- und Umweltamt	Naturschutzverbände, Stiftungen, Landwirte, Uni Mainz, NHM, Wirtschaftsbetrieb, Entsorgungsbetrieb, GWM, Agenda Büro, Botanischer Garten, Grüne Schule Mainz, Forst, Umweltbüros u.a.
6d	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation und Unterstützung der entwicklungspolitischen Gruppen 	Fortlaufend	In Umsetzung	Agenda-Büro	
6a	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und Betreuung des Fair-Trade-Lenkungskreises 	Fortlaufend	In Umsetzung	Agenda-Büro	
6a	<ul style="list-style-type: none"> Neukonzeption und Aktualisierung von Informationsmaterial, beispielsweise „Fairheiraten in Mainz“ und „Öko Fair Shoppen“ 		In Planung	Fair-Trade-Lenkungs-kreis	Agenda-Büro
6a	<ul style="list-style-type: none"> Platzieren und Bekanntmachen von fairen Produkten mit Lokalkolorit wie z. B. Mainzer Stadtschokolade und Café Mayence 	Fortlaufend	In Umsetzung	Nachhaltigkeitsmanagement DEZ I, Agenda-Büro	
6f	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer Klimastädtepartnerschaft mit einer Stadt im globalen Süden 		Idee	Grün- und Umweltamt (67) und Protokoll 10.05	
7a	<ul style="list-style-type: none"> Alle Mainzer Schulen werden informiert und motiviert am Projekt „KESCH“ teilzunehmen 		In Planung	Agenda-Büro, GWM koordiniert das	

				„KESCH“-Pro- jekt	
6f	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer Städtepartnerschaft mit Odessa 	2024	In Planung	Hauptamt	

SOZIALER ZUSAMMENHALT UND GERECHTIGKEIT

 SOZIALER ZUSAMMENHALT UND GERECHTIGKEIT		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
8. Förderung von Integration und Inklusion	a. Unterstützung von Menschen mit Behinderung und Sicherstellung der Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> Die Anzahl der Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung Mainz, die über das sogenannte "Budget für Arbeit" des SGB IX gefördert werden. SDG 4 Hochwertige Bildung – Integrative Kindertageseinrichtungen
	b. Integration von ausländischen Bürger:innen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl von Migrant:innenorganisationen
9. Geschlechtergleichheit: Förderung der Diversität und Anti-Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> Abbau der Geschlechterhierarchie, Förderung der Gleichberechtigung von Frauen 	<ul style="list-style-type: none"> SDG 5 Geschlechtergleichstellung – Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern SDG 5 Geschlechtergleichstellung – Führungspositionen der kommunalen Unternehmen
	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Akzeptanz von Diversität (LSBTIQ) 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl geschlechterunabhängiger & geschlechterspezifischer Angebote (z. B. Beratungsstellen, Schutz-Anlaufstellen, etc.)
10. Förderung von Kindern und Jugendlichen	a. Förderung von jungen Menschen für eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Fälle der Jugendgerichtshilfe von 10-21 Jahre

	<p><input type="checkbox"/> <i>Siehe auch 2.3 Partizipation und Engagement</i></p> <p>b. Armutsprävention: Vorbeugen von Jugendarbeitslosigkeit und Bildungsarmut</p> <p><input type="checkbox"/> <i>Siehe auch 2.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Streetwork-Projekte • Schulabbrecher:innenquote/Jahr und Stadtteil • Anzahl von Jugendlichen in Projekten der Jugendberufshilfe • SDG 4 Hochwertige Bildung – Schulabbrecher:innenquote • SDG 4 Hochwertige Bildung – 30- bis 34-jährige mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiären Abschluss
<p>11. Unterstützung bei Armut und Obdachlosigkeit</p>	<p>a. Reduzierung der Anzahl hilfsbedürftiger Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 1 Keine Armut – Wohnungslosigkeit • SDG 1 Keine Armut – Altersarmut • SDG 1 Keine Armut – SGB II/SGB XII-Quote • SDG 1 Keine Armut – Kinderarmut • SDG 1 Keine Armut – Jugendarmut • SDG 1 Keine Armut – Materielle Deprivation • SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Langzeitarbeitslosenquote • SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Aufstocker • SDG 10 Weniger Ungleichheiten – Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient
<p>12. Förderung der Senior:innenarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> <i>Siehe auch 7.1. Nachhaltige Quartiersentwicklung</i></p>	<p>a. Förderung von Begegnungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Dienste für Senior:innen • Anzahl Orte der Begegnung • Anzahl von Senior:innen-Netzwerken auf Stadtteilebene • Anzahl elementarmusikpädagogischer Angebote in Senior:innenheimen

	b. Förderung und Vermittlung von Informationen und Hilfestellungen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Beratungsangebote
13. Förderung der guten Nachbarschaft und eines harmonischen und sicheren Zusammenlebens	a. Förderung der infrastrukturellen Sicherheit <input type="checkbox"/> <i>Siehe auch 7.1 Nachhaltige Quartiersentwicklung</i>	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Senior:innen-Stadtteilnetzwerke
	b. Schutz und Vermeidung von häuslicher und sexueller Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Straftaten
	c. Förderung der Solidarität zwischen den Generationen	<ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten in den gemeinschaftsfördernden Projekten

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
9a, 10	<ul style="list-style-type: none"> Gewährleistung der Fortführung der Arbeit des Behindertenbeirats, „Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz“, Mädchenarbeitskreis MAK und Jungenarbeitskreis 	Fortlaufend	In Umsetzung	Frauenbüro, Jugendamt	Amt für soziale Leistungen (50)
11	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsangebote des Umweltladens werden auf die spezielle Beratung von einkommensschwachen Haushalten erweitert. Um ausreichend Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen, werden Langzeitarbeitssuchende zu Energieberatern umgeschult. 	Etablierung bis 2025	Idee	Dezernat V, Dezernat IV	Umweltladen, Wohlfahrtverbände und lokale Hilfsorganisationen, Verbraucherzentrale
8a	<ul style="list-style-type: none"> Pflege und Fortführung der Informationswebsite für Menschen mit Behinderung (Informationen zu Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangeboten) 	Fortlaufend	In Umsetzung	Behindertenbeauftragter	Amt für soziale Leistungen (50.02)

10	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Projekte Alkoholpräventionskurs, Zivilcourage, Peer-to-Peer-Education 	Fortlaufend	In Umsetzung	Kinder- und Jugendschutz/Jugendschutzbeauftragte	Suchtberatung, <i>gpe unplugged-</i> das Beratungscafé
10b	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen, Informationsveranstaltungen und Fachvorträge zu Erziehungskompetenz der Eltern und Unterstützung von Alleinerziehenden 	Fortlaufend	In Umsetzung	Kinder- und Jugendschutz/Jugendschutzbeauftragte	
10	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlos nutzbare Sportangebote für Kinder und Jugendliche à <i>Siehe auch 7.2 Gesundheitsförderung und -versorgung</i> 	Fortlaufend	In Umsetzung	Kinder- und Jugendschutz/Jugendschutzbeauftragte	

PARTIZIPATION UND ENGAGEMENT

 PARTIZIPATION UND ENGAGEMENT		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
14. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Agenda 2030	a. Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Kultur-, Sport- und Freizeitangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der geförderten Initiativen • Höhe der Haushaltsmittel
	b. Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Beteiligungsprozesse für Minderjährige/Anzahl Beteiligungen
	c. Förderung der politischen Bildung, Bildungsgerechtigkeit und Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation von Beteiligungsprozessen
15. Gleichberechtigung und Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen erreichen	a. Förderung einer politischen Teilhabe aller Bürger:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation von Beteiligungsprozessen • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Beteiligung an Kommunalwahlen • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Informelle Bürgerbeteiligung
	b. Förderung der Vernetzung und Kooperationen zu bürgerschaftlichem Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel • Anzahl der „Schulen ohne Rassismus“ • Anzahl an Einrichtungen, Unternehmen, Institutionen oder Vereinen, die die Vielfalt von Menschen und ihrer Lebensweisen durch Leitbilder/Zielsetzungen (Charta der Vielfalt) toleriert

<p>16 A. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Biodiversität</p>	<p>a. Förderung der Vernetzung und Kooperationen mit Kitas, Schulen, Naturschutzverbänden und bürgerschaftlichem Engagement</p>	<p>und akzeptiert</p> <p>Anzahl der engagierten Kitas, Schulen, Verbänden</p> <p>Anzahl deren Aktionen / Aktivitäten</p>
--	---	--

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
14	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Beteiligungsmöglichkeit für Bürger:innen im Rahmen des Agenda-Prozesses in Mainz mit dem Agenda-Plenum 	Fortlaufend	In Umsetzung	Agenda-Büro	
14b	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung der 2. Mainzer Jugendkonferenz 	2023	In Planung	Amt für Jugend und Familie (51)	
14	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung des Kulturkonzeptes Ehrenamtsbüro „Mein Engagement in Mainz“ (Angebot von Beratungen und Vermittlung der Ehrenamtskarte) 	2020	In Planung	Ehrenamtsbüro	
15	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungskonzept Mainz Ebersheim auf andere Stadtteile ausweiten. Partizipative Formate in den Stadtteilen aufbauen. 		Ebersheim abgeschlossen, Idee	Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung (12)	

16	<ul style="list-style-type: none">Fortführung des Biodiversitätsforums, gegenseitiger Info - Austausch und Unterstützung bei Aktivitäten zur Verbesserung der Biodiversität	Fortlaufend	In Umsetzung	Grün- und Umweltamt	
----	---	-------------	--------------	---------------------	--

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
16. Förderung der Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE, Klima- und Umweltbewusstsein) an öffentlichen und städtischen Einrichtungen	a. Fächerübergreifende Integration von BNE in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil (%) aus dem Lehrplan der sich an BNE orientiert (Umweltbildung, Globales Lernen, Gesundheitsförderung, Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, Ökonomische Bildung) • Häufigkeit der Beratungstermine zu BNE und Klimabildung vor Ort <ul style="list-style-type: none"> □ „gemeinsam klimaaktiv“ oder „Klimabildung“ • Interesse/Anfragen (Häufigkeit und Stadtteil) der Lehrkräfte und Schulleitungen zu BNE
	b. Umsetzung vielseitiger an BNE orientierter Bildungsprogramme <ul style="list-style-type: none"> □ <i>Siehe auch 3.1 Umweltschutz und Biodiversität</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der kostenlosen Bildungsangebote für Schulkinder, Senior:innen, Arbeitssuchende, Teilzeitbeschäftigte, Elternzeit, etc. • Anzahl der stattgefundenen Umweltpädagogik-Veranstaltungen der Stadtverwaltung • SDG 4 Hochwertige Bildung – Nachhaltige Schulen • SDG 4 Hochwertige Bildung – Nachhaltige Kindertageseinrichtungen • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Fairtrade-Schools

	c. Qualitativ hochwertige Ausbildung der Lehrkräfte und Multiplikatoren zu BNE	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der registrierten Teilnehmer:innen bei Fortbildungen zu BNE pro Jahr und Stadtteil
17. Einbindung aller Akteur:innen aus dem BNE Bereich (Schulen, Einrichtungen, Multiplikatoren)	a. Einbeziehung aller Akteur:innen aus dem Bildungsbereich für die erfolgreiche Umsetzung von BNE: Intensivierung der Vernetzung von Schulen und Außer-schulischen Lernorten (ALO) sowie Hochschulen aus der Region	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Vernetzungsarbeitskreisen zu BNE • Anzahl der Ausbildung zu BNE-Teamer:in • Anzahl an Kooperationsverträgen mit Bildungseinrichtungen • Anzahl der Durchführungen von universitären Kooperationen mit verschiedensten Schulen • Anzahl der Vernetzungstreffen zwischen der Hochschule und den Schulen der Region • Auswertung der Zusammensetzung der Besucher an den ALO (Welche Stadtteile? Welche Schulform? Anzahl an Schulausflügen)
	b. Einbeziehung der zivilen Stadtgesellschaft in den Stadtteilen (vor allem Senior:innen, eingeschränkte Personen, Randgruppen, Kinder/Jugendliche, Familien etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Foren für die Meinungsäußerung bezüglich Thematiken der Stadt
18. Erweiterung des Zugangs zu hochwertiger Bildung	a. Schaffung einer sozial gerechten (digitalen) Ausstattung der Schulen und Bildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an digitalen Zugängen/Schüler:in in den Schulen • Anzahl der Downloads/Aufrufe zu (digitalen und angebotenen) Bildungsangeboten • Wohnungsnahe Grundversorgung zu Grundschulen (in Meter) • Häufigkeit und Verteilung (mit Stadtteilbezug) der Nachfrage von Aktivkisten (Klima + Wasser), Klimawandel-Weg, Energiefahrrad • SDG 4 Hochwertige Bildung – Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule

	<p>b. Stärkung und Erhöhung der Sichtbarkeit von BNE-Lernorten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an bestehenden und neu gegründeten BNE-Lernorten oder virtuellen BNE-Räumen
	<p>c. Verbesserung des Zugangs zu (digitalen) BNE-Informationsplattformen und Bildungsangeboten (unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit und Förderung von Chancengleichheit)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrufe (in % zu der Gesamtzahl an Kindern/Jugendlichen und Lehrkräften/Multiplikatoren) Kompass Globales Lernen Rheinland-Pfalz • Zahl der Veröffentlichungen für Menschen mit Behinderung • Zahl der Veröffentlichungen von Informationen, die für eingewanderte Mitbürger:innen in ihrer Muttersprache zugänglich sind
<p>19. Förderung von Kunst und Kultur</p>	<p>a. Bestehende Kulturförderungen garantieren sowie Netzwerk der Kulturverwaltung weiter ausbauen und stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Kinos und Theatern, Museen, Botanischen Gärten, freier Kulturszene, Musikschulen, Stadtarchiv • Anzahl der Kulturförderungen und Höhe der Fördergelder • Anzahl der Förderanträge
	<p>b. Digitale Infrastruktur in Kultureinrichtungen stärken und Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur erleichtern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsanteil/Aufrufe der Plattform „museum-digital“ • Aufrufe Museumportal Rheinland-Pfalz • Anzahl an kulturell digitalen Aktivitäten, Plattformen und Kanälen der Kultureinrichtungen • Anzahl an initiierten virtuellen Beziehungen und digitalen Netzwerken
	<p>c. Gewährleistung eines vielfältigen, interaktiven Bibliotheksangebots für alle Mainzer:innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsauswahl vielfältiger Buch- und Medienbestände für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen • Informations- und Bildungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen vom Vorschulalter, über Schule und Ausbildung bis zur Weiter- und Fortbildung

		d. Gewährleistung eines vielfältigen, interaktiven musikalischen Bildungsangebotes für alle Mainzer:innen		<ul style="list-style-type: none"> Anzahl geparkter Autos zwischen 14-18 Uhr Nutzung und Aufrufe PCK-App und Homepage 	
Maßnahmen					
Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
16	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der BNE- Beratungs- und Mitmach-Aktionen in Bildungseinrichtungen (z. B. gemeinsam Klimaaktiv, Klimakiste, Wasserkoffer, Naturerlebnisrucksack) 		In Umsetzung	Grün- und Umweltamt (67)	
16b	<ul style="list-style-type: none"> UmweltBildungsZentrum erarbeitet kontinuierlich praktikable Bildungsangebote zu Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Ressourcenschutzbezug sowie Abfall- und Umweltpädagogik aus. 	Bis 2025: alle Schulen erhalten ein Angebot; Bis 2030: Fortbildungen für pädagogisches Personal	Teilweise in Umsetzung	KAW, Wertstoffhof, Wirtschaftsbetrieb Mainz (WBM), Grün- und Umweltamt (67)	
17a	<ul style="list-style-type: none"> Stärkere Nutzung von Kooperationen zwischen Bildungsinstitutionen und Schulen sowie Akteur:innen aus Wissenschaft und Weiterbildung (Hochschulen, ALO, Urban-Gardening-Projekte, Lenneberger Wald, Umweltladen Mainz, Grüne Schule im botanischen Garten, der lokalen AGENDA etc.) 		Idee		
16	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer zeitgemäßen Website zur Information über alle von der Stadt Mainz bereits 		Idee		

	(indirekt) geförderten Initiativen/Projekte im Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“				
19a	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der kulturellen Ausstattung der Stadt Mainz und Förderung der kulturellen Grundausstattung der Stadt Mainz (mit Kinos und Theatern, Museen, Botanischen Gärten, freier Kulturszene, Musikschulen, Stadtarchiv) 		Idee		
19b	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der „MTKON-Rheinland-Pfalz“ für die einzelnen kommunal orientierten Netzwerke der Medien- und IT-Branche <ul style="list-style-type: none"> ➤ „IT Lunch“ ➤ „IT Klub vor Ort“ 		In Umsetzung	Wirtschaftsförderung	
19b	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Bewerbung der kulturell digitalen Aktivitäten, Plattformen und Kanäle der Kultureinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ➤ „museum-digital“ ➤ Museumsportal RLP 	Fortlaufend	In Umsetzung	Gutenberg-Museum, Naturhistorisches Museum	
19	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Preisverleihung alle zwei Jahre „zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler“ 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt für Kultur und Bibliotheken	
19	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Umzug des Gutenberg-Museums sowie anschließender Neubau entsprechend der DGNB-Zertifizierung 		Ab 2024	Gutenberg-Museum, GWM	
19	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung auf digitale Anmeldung und digitaler Zahlung bei Bibliotheken 	Fortlaufend	In Umsetzung		

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 3 „Natur und Umwelt“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz bietet diverse Naturräume und tritt für Schutz und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Stadt schützt verantwortungsvoll unsere bestehenden Naturräume, wertet unsere Grünflächen ökologisch auf und erhöht den Grünanteil auf Dächern und Fassaden. Dabei liegt der Fokus besonders auf der Vernetzung städtischer Grünzüge, um Biodiversität im Stadtgebiet zu erhalten und zu steigern. Die Natur ist vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Ein hoher Anteil der Menschen in Mainz lebt umweltbewusst und kauft Produkte „aus der Region für die Region.“ Auch öffentliche Flächen werden für die nachhaltige Versorgung der Mainzer Bevölkerung mit regionalen Erzeugnissen genutzt. Alle Mainzer:innen sind über ein ressourcen- und flächensparendes Vorgehen gut informiert und können sich aktiv an einer nachhaltigen Stadtentwicklung und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen beteiligen.

UMWELTSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

 UMWELTSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
20. Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt (Artenvielfalt und Lebensräume) → <i>Siehe Biodiversitätsstrategie Mainz (2020)</i>	a. Optimierung und ökologische Aufwertung vorhandener Grün- und Freiflächen (einschließlich Friedhöfen, Kleingärten und privaten Flächen, Parkanlagen, Plätze, Außenanlagen z. B. Wohnungsbau, Firmengelände)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl, Fläche und Anteil Verteilung der Straßenbäume und Grünanlagen mit Bodenanschluss im Stadtgebiet • Flächengröße Extensivierung Wiesen und Staudenflächen • Anzahl und Standorte erhaltener Höhlenbäume • SDG 15 Leben am Land – Landschaftsqualität
	b. Das städtische Grün wird in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben bei maßvoller „doppelter Innenentwicklung“ erhalten und mitentwickelt	<ul style="list-style-type: none"> • Festgesetzte Baumerhaltung und Bauneupflanzungen in B-Plänen
	c. Arten- und Lebensraumtypen erhalten, entwickeln und vernetzen wie insbesondere den „Mainzer Sand“, Schutz gesetzlich geschützter Tierarten insbesondere der Offenlandarten und angemessene Würdigung in Genehmigungsverfahren wie z.B. BImSchG- und Bauleitplanverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil (in % zur Gesamtfläche) der Biotope und Landschaftselemente mit/ohne Schutzstatus (Anzahl/Art/Biotoptypen) • Anteil und Flächengröße (in % zur Gesamtfläche) der Retentionsräume (Feuchtgebiete) • SDG 15 Leben am Land – Naturschutzflächen • SDG 15 Leben am Land – Artenvielfalt bei Vögeln

	<p>d. Erhalt und Fortentwicklung des Kommunalwaldes → <i>Siehe 4.2 Klimafolgenanpassung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Ökologischer Waldumbau • SDG 15 Leben an Land – Nachhaltige Forstwirtschaft
<p>21. Immissionsschutz: Reduzierung der Immissionen auf Mensch und Umwelt (Boden, Luft, Lärm und Licht)</p>	<p>a. Verringerung des Umgebungslärms als präventiver Lärmschutz (vorrangig des motorisierten Straßenverkehrs, Schienenverkehrs und Fluglärm)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Immissionswerte • Auswertung der Daten aus der Lärmkartierung → <i>EU-Richtlinie 2002/49/EG Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm</i> • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen - Lärmbelastung
	<p>b. Senkung der Emissionen von Luftschadstoffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ZIMEN Messwerte und verkehrsbezogene Schadstoffemissionen von Luftschadstoffen für Außenluft • Ozon-Messungen (O₃) • Smog-Alarm (240 µg Ozon/m³ an min. drei Messstationen, die mehr als 50 und weniger als 250 km voneinander entfernt sind) • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Immission von Luftschadstoffen → <i>Luftqualitätsrichtlinie 2008/50/EG</i>
	<p>c. Schutz und Entwicklung der Ressource Boden (Bodenschutz, u.a. durch Förderung der ökologischen Landwirtschaft)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 2 Kein Hunger – Ökologischer Landbau • SDG 2 Kein Hunger – Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft • SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung – Nitrat im Grundwasser

	d. Minimierung von Lichtsmog für Mensch und Tier und die Förderung ökologischer Beleuchtungskonzepte	•
22. Schutz der Gewässerqualität zur Sicherung der natürlichen Regenerationsfähigkeit → EU-Wasserrahmenrichtlinie	a. Renaturierung und naturnahe Unterhaltung der Oberflächengewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Gewässer, die hinsichtlich des ökologischen Zustandes eine nach Wasserrahmenrichtlinie gute Bewertung erhalten • Länge und Flächengröße renaturierter Gewässerabschnitte • SDG 14 Leben unter Wasser – Nährstoffbelastung in Fließgewässern und Fließgewässerqualität
	b. Sicherung der Frischwasserproduktion und Filterung	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasserverbrauch pro EW/a (Daten der Stadtwerke) • Abwassermenge pro EW/a • Abwasserqualität z. B. BSB • SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung – Abwasserbehandlung

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
20	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung und Umsetzung der Maßnahmen aus der Biodiversitätsstrategie Mainz (siehe unten) 	Bericht an Stadtrat 2025	In Arbeit	Dezernat V, Grün- und Umweltamt (67)	Gesamte Stadtverwaltung
20c	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes der Zitadelle Mainz 	Fertigstellung 2024	In Umsetzung	Dezernat V, Grün- und	GWM, Denkmalpflege, Stadtplanungsamt

				Umweltamt (67)	
21d	<ul style="list-style-type: none"> Aktualisierung und Umsetzung Beleuchtung Innenstadtkonzept 2005 (Vorgaben und Ablauf für alle Stadtbereiche analog durchgeführt) Hinweis: Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt nach dem jeweiligen Stand der Technik. Die Beleuchtung kann auch bedarfsorientiert reduziert oder abgeschaltet werden. 	vollständige Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Leuchtkörper	In Umsetzung	Stadtplanungsamt (61)	Grün- und Umweltamt (67), Mainzer Netze
20c	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Biotopvernetzungsprojektes „Mainz vernetzt sich“ 	Beginn 2025?	Umsetzung bei positiven Förderbescheid Verschoben wegen Bundes HH	Dezernat V, Grün- und Umweltamt (67)	Wirtschaftsbetrieb, u.a.
22a	<ul style="list-style-type: none"> Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern, Feuchtgebieten und Regenrückhaltebecken: Aubachrenaturierung (2019/2020) Renaturierung Rheinufer Laubenheim, Blaues Band Teil B 	Aubach: bis Sommer 2023 Ausschreibung einleiten	In Umsetzung (Gonsbach abgeschlossen soweit möglich, Aubach beantragt. Aktion Bau: Programm besteht bereits. Förderantrag wurde genehmigt)	Dezernat V, Grün- und Umweltamt (67)	Wirtschaftsbetrieb, Wasser- und Schifffahrtsamt Mannheim

20a	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Urban-Gardening-Projekten mittels erhöhter Flächenbereitstellung von der Stadt 	Seit 2012/13	In Umsetzung	Grün- und Umweltamt (67)	
20c	<ul style="list-style-type: none"> • Nisthilfen und Schlafplätze für Tiere werden im Mainzer Stadtgebiete zur Verfügung gestellt 	Gebäudebrüterschutz läuft bei Gebäudesanierungen	In Umsetzung	Dezernat V, Grün- und Umweltamt (67)	
20, 22b	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Anti-Littering-Kampagne zu den Auswirkungen von weggeworfenen Zigaretten 	In Umsetzung	Idee (aus Agenda Forum)	Grün- und Umweltamt (67), Wirtschaftsbetrieb, KAW	
20a	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Initiative für Naturschutz und Nachbegrünung in Mainz und Worms „bgrünhoch2“ 		Idee (aus Agenda Forum)	Verwaltung, Bürger:innen	

UMGANG MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN

 UMGANG MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
23. Förderung einer/eines möglichst ressourcenschonenden Produktion/Konsums	a. Förderung der Sensibilisierung der Bürger:innen für Ressourcenschutz bei Produktion und Konsum	
24. Reduzierung der Abfallmenge und Förderung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft (inkl. Kreislaufwirtschaft)	a. Förderung der Sensibilisierung für Abfallvermeidung und fachgerechter Abfalltrennung in der Mainzer Gesellschaft	Abfallaufkommen der Haushalte nach Fraktionen: <ul style="list-style-type: none"> • t Restmüll der Haushalte pro Jahr • t Altpapier der Haushalte pro Jahr • t Altglas der Haushalte pro Jahr • t Leichtverpackungen der Haushalte pro Jahr • t Biomüll der Haushalte pro Jahr • t Sperrmüll der Haushalte pro Jahr • t sonstige Wertstoffe der Haushalte pro Jahr (im Bringsystem/Wertstoffhöfe) • t Problemabfälle der Haushalte pro Jahr • Wiedergewonnene Wertstoffe der werkstofflichen Verwertung (in % der Siedlungsabfälle) • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Abfallmenge

	b. Reduzierung der Lebensmittelverschwendung vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Menge der abgeholten/geretteten Lebensmittel bei den Kooperationsbetrieben
	c. Förderung der stofflichen Verwertung von Abfällen (Recycling) und der Kreislaufwirtschaft in den städtischen Einrichtungen → <i>Siehe Masterplan 100 % Klimaschutz Maßnahmenkatalog</i>	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Recyclingquote • Abfallmengen in städtischen Einrichtungen (Daten vonKAW)
25. Gerechtigkeit im Umgang mit natürlichen und öffentlichen Gemeinschaftsgütern	a. Erstreben und Sicherung der Grünraumgerechtigkeit (gleichmäßige Versorgung mit Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet)	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Bürger:innen, die Grünanlagen in max. 500 Meter Entfernung zum Wohnstandort nutzen können • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Naherholungsflächen • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Flächennutzungsintensität
	b. Förderung eines sparsamen Umgangs mit der Ressource Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
-----------	----------	---------------------------------------	---	---------------	---------------

24a	<ul style="list-style-type: none"> Führungen/Fortbildungen in Wertstoff- oder Recyclinghöfen sowie Entsorgungsbetrieben zur Abfallvermeidung und -trennung 	Fortlaufend	In Umsetzung	KAW, Umweltbildungszentrum UBZ/Dezernat V, Grün- und Umweltamt (67)	
25	<ul style="list-style-type: none"> Aktualisierung und Fortführung der Beratungen im Lenneberger Wald zur Stärkung der Bewusstseinsbildung 			Forstrevier Lenneberger Wald	
24b	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Foodsharing-Kampagne sowie Umsetzung der Maßnahmen aus der Resolution 	Beginn 2022	In Umsetzung		Agenda-Büro
24b	<ul style="list-style-type: none"> Ausschreibungen für öffentliche und städtische Mensen und Kantinen an die Klimaziele anpassen, mit dem Ziel den Anteil vegetarischer und veganer Speisen zu erhöhen Auf regionale und saisonale Produkte ist zu achten. Tierische Produkte nur aus artgerechter Tierhaltung <input type="checkbox"/> <i>Siehe auch 1.1. Nachhaltiges Verwaltungshandeln</i> 		Idee	Amt 40	
24a	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung der Müllsammelaktionen der KAW: Regelmäßige Beteiligung an den jährlichen Dreck-weg-Wochen, dem Dreck-weg-Tag und weiteren freiwilligen Müllsammelaktionen mit Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen 	Fortlaufend	In Umsetzung	EBS/Umweltladen	
24a	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Repair-Cafés und Foodsharing-Aktionen sowie der Aktion „Tauschring Mainz“ 	Fortlaufend	Teilweise in Umsetzung	Agenda Büro	

24	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Einrichtung der Refill-Kampagne 	z. T. Umsetzung und Fortführung	In Umsetzung	Grün- und Umweltamt (67); Umweltladen	
24b	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation der Foodsharing-Resolution in die Stadtratsfraktionen und die Verwaltung sowie in die Eigenbetriebe, stadtnahe Gesellschaften, Schulen und Kindertagesstätten sowie Unterstützung von Dritten mit dem Ziel, über das Thema Lebensmittelverschwendung zu informieren, das Bewusstsein zu schärfen und auf die Rettungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen (siehe Foodsharing Resolution) 		Idee	Agenda-Büro	
24b	<ul style="list-style-type: none"> Ressourcen und Kompetenzen im Rahmen der Möglichkeiten für Foodsaver:innen zur Verfügung stellen (siehe Foodsharing Resolution) 		Idee		

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 4 „Klima und Energie“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz strebt mit größtem Einsatz sowohl die klimaneutrale Stadt im Sinne des Masterplanprozesses, als auch die klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035 an. Zur Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele unternimmt die Stadt größte Anstrengungen im Rahmen ihrer gestalterischen und rechtlichen kommunalen Möglichkeiten. Ein Bündnis aus Stadt- und Zivilgesellschaft, Verwaltung, Unternehmen und Verbänden leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Hierbei werden vor allem die Anpassungen an die Klimaveränderungen für zukünftige Entscheidungen berücksichtigt.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

 KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
26. Stärkung des Klimaschutzmanagements → <i>Siehe Masterplan 100% Klimaschutz</i>	a. Umsetzung und Fortschreibung des Masterplans 100% Klimaschutz sowie Monitoring und Controlling →	<ul style="list-style-type: none"> SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Index „Kommunaler Klimaschutz“
	b. Förderung der Kommunikation und der Beteiligungsprozesse zum Klimaschutz der Stadt	
27. Klimaneutralität im Stadtgebiet idealerweise bis 2035 → <i>Siehe auch 1.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung“</i> → <i>Siehe Masterplan 100% Klimaschutz</i>	a. Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen - Private Haushalte SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges Art und Anzahl von Klimaschutzmaßnahmen in der Bauleitplanung
	b. Bauprojekte der Stadt Mainz werden gemäß der Baustandards geplant und realisiert	<ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl von Klimaschutzmaßnahmen bei den städtischen Gebäuden

<p>28. Erhöhung der Energieeffizienz und Förderung des energieeinsparenden Verhaltens der Privathaushalte</p> <p>→ <i>Siehe Klimanotstandsbericht 2021, Maßnahme 3 und 27 (v. a. einkommensschwache Haushalte)</i></p>	<p>a. Halbierung des Endenergieverbrauchs der Privathaushalte idealerweise bis 2035 im Vergleich zu 1990</p> <p>Reduktionsziel von rund 40.000 kWh/(EW*a) auf 20.000 kWh/(EW*a)</p> <p>→ <i>Siehe Masterplan 100 % Klimaschutz – Maßnahmenkatalog</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Endenergieverbrauch in kWh/EW/a (kann alle 5 Jahre im Rahmen des Masterplans berichtet werden) • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Energieverbrauch - Private Haushalte • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
	<p>b. Verdopplung der jährlichen Sanierungsquote für den privaten Gebäudebestand bis 2030 (Beratungsoffensive für Wohngebäude) mit Hilfe von Sanierungsprojekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsquote (abschätzbar aus Quartierssanierungsprojekten) • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden
	<p>c. Förderung klimafreundlicher Neu- und Umbauten von städtischen Wohnungen und Gebäuden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch in Neubauten Bewilligte Projekte (Förderanträge) (Datenerhebung über Gebäudewirtschaft Mainz) • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie
	<p>d. Erhöhung der Abwärmenutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Nutzer:innen von Abwärme/a
<p>29. Erhöhung der Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien in der Wirtschaft</p> <p>→ <i>siehe Masterplan 100 % Klimaschutz</i></p>	<p>a. Erschließung betrieblicher Energieeffizienzpotenziale</p> <p>→ <i>Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenkatalog</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch Industrie/Gewerbe/a (MWh) (Erhebung alle 5 Jahre bei der Energiebilanzierung Endenergieverbrauchssenkung ggü. Vorjahr(en) in kWh/a und prozentual • Anzahl und Umfang der energetisch nachhaltig optimierten Gewerbegebiete
	<p>b. Halbierung des Energieverbrauchs in Unternehmen (Industrie/GHD (Gewerbe, Handel Dienstleistungen) idealerweise bis 2035 im Vergleich zu 1990</p>	

	<p>c. Stärkung der Eigenenergieerzeugung zur Dezentralisierung der Energieerzeugung → <i>Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenkatalog</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> •
<p>30. Ausbau von erneuerbaren Energien und Wärmenetzen</p>	<p>d. (Energetische, stoffliche und nachhaltige) Optimierung bestehender Gewerbegebiete → <i>Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenkatalog</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch (Strom und Wärme) in Mainz (alle 5 Jahre aus Bilanz ableiten) • Dachflächen mit PV-Nutzung (erheben über Solarkataster) • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen am Bruttostromverbrauch • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
	<p>a. Senkung des Verbrauchs an nicht erneuerbaren Energien → <i>Siehe Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenkatalog</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch (Strom und Wärme) in Mainz (alle 5 Jahre aus Bilanz ableiten) • Dachflächen mit PV-Nutzung (erheben über Solarkataster) • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen am Bruttostromverbrauch • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
	<p>b. Ausbau der Erzeugung von regenerativem Strom vor Ort</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einspeisung regenerativ gewonnenen Stroms ins öffentliche Netz in kWh/a • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Strom aus Windkraft • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Strom aus Photovoltaik • SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien

	c. Ausbau der Nah- und Fernwärme			<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Nah- und Fernwärme am Gesamtwärmeverbrauch/a • Anzahl Fernwärme(neu)anschlüsse/a • Länge des Fernwärmenetzes (jährlicher Leitungszubau in km/a) 	
Maßnahmen					
Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
24a	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus dem Masterplan 100 % Klimaschutz für die LHS Mainz 	Fortlaufend	In Umsetzung	Siehe Masterplan 100% KS	
26b	<ul style="list-style-type: none"> • Das Naturhistorische Museum etabliert sich als Forum für den Diskurs gesellschaftlich relevanter Natur- und Umweltschutzthemen für lokale Initiativen 	Start 2025	Idee	Dezernat VI, Dezernat/Öffentlichkeitsarbeit	
30	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Wärmemasterplans 2.0 als Grundlage für zukünftige Entscheidungen 	Fortlaufend	Im September 2023 abgeschlossen	Stadtwerte und Grün- und Umweltamt (67), Stadtplanungsamt (61)	

27b, 30b	<ul style="list-style-type: none"> Bauprojekte der Stadt Mainz werden gem. der Baustandards geplant und realisiert. In diesen sind u. a. die Grundlagen für ein nachhaltiges und umweltgerechtes Bauen festgelegt. Diese Vorgehensweise ist per Dienst-anweisung verpflichtend. 		In Umset-zung	Gebäu-deenergiewirt-schaft GWM	
30c	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung einer Fluss-Wärmepumpe für das Fernwärmenetz (wie in Mannheim) 		Idee (aus Agenda Fo-rum)		
30b	<ul style="list-style-type: none"> Fortschreibung des Flächennutzungsplans zum Ausbau genehmigungsfähiger Flächen für den Bau von Windkraftanlagen 	Fortlaufend	In Umset-zung	Stadtpla-nungsamt (61) und Grün- und Umweltamt (67)	
29a	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung einer gemeinsamen Wasserstoff-Strategie der LHS Mainz und der Stadtwerke Mainz AG“ 	2023	In Umset-zung		Tankstelle: Wirtschafts-betrieb <ul style="list-style-type: none"> KAW

KLIMAFOLGENANPASSUNG

 KLIMAFOLGENANPASSUNG		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
31. Verbesserung des städtischen Mikroklimas zur Stärkung der Resilienz gegenüber klimabedingten Gefahren → <i>Siehe auch 3.1 Umweltschutz und Biodiversität sowie 7.1 Nachhaltige Quartiersentwicklung</i>	a. Verbesserung des Mikroklimas - Kategorie „Grün“ und „Grau“ <ul style="list-style-type: none"> - Dachbegrünung - Fassadenbegrünung - Ökologische Aufwertung innerstädtischer Flächen durch multi-funktionale Gestaltung (sozial-ökologisch) - (innerstädtische) Schattenflächen - 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Arten der Baumneupflanzungen • Fläche (qm) (geförderter) Fassaden- und Dachbegrünungen (Fallzahlen/qm) • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Index „Kommunale Klimaanpassung“ • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Bäume im öffentlichen Raum • Flächengröße der Entsiegelung pro Jahr im Verhältnis zur bestehenden und neuen Versiegelung • Anzahl umgesetzter Maßnahmen aus der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Flächeninanspruchnahme • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Flächenneuanspruchnahme • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Flächennutzungsintensität • SDG 15 Leben an Land – Unzerschnittene Freiraumflächen
	b. Verbesserung des Mikroklimas - Kategorie „Blau“	<ul style="list-style-type: none"> • Versiegelungsgrad und Neuversiegelungsgrad

	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserflächen/Brunnen im Siedlungsbereich - Speichermöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil (in %) der Begrünungsflächen im Stadtgebiet • Anzahl/Volumen der Zisternenspeicherungen sowie Fassaden- und Dachbegrünung (in öffentlichen städtischen und stadtnahen Gebäuden) • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Retentionsflächen
	<p>c. Verbesserung des Mikroklimas - Kategorie „Bunt“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partizipation und Bewusstseinsbildung - Öffentlichkeitsarbeit zur Klimafolgenanpassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Beteiligungsverfahren von städtischen Veranstaltungen

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
31	<p>Erstellung einer Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Klimanotstandsbericht 2021, Maßnahme 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Maßnahmenkatalog in den Fokusthemen „Mensch und Gesundheit“, „Land und Natur“, „Gebaute Umwelt“, „Stadtgrün“ und „Wasser und Ver-/ Entsorgung“ 	Seit 2021	In Umsetzung	Dez. V, Grün- und Umweltamt (67-07)	

31c	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Hitzeaktionsplans u. a. Untersuchung der Einflüsse des Klimawandels auf den menschlichen Körper/Gesundheit 	Ab 2025	Erarbeitung im Rahmen der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Dez. V, Grün- und Umweltamt (67-07)	
31a	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Aspekte der Klimaanpassung in der Stadt und dem Umland 	Ab 2025	Erarbeitung im Rahmen der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Dez. V, Grün- und Umweltamt (67-07)	
31b	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines Starkregenvorsorgekonzeptes und Regenwasserschutzkonzeptes für das gesamte Stadtgebiet im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie (Klimanotstandsbericht 2021, Maßnahme 7) (siehe auch Umweltschutz) 	Seit 2021	In Umsetzung	Dez. V; Wirtschaftsbetrieb und Grün- und Umweltamt (67)	
31a und c	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des Projekts KLIMPRAX (Visualisierung von Wetterdaten zur Entwicklung der zukünftigen Hitzebelastung in der Modellregion Mainz) 		abgeschlossen		
	<ul style="list-style-type: none"> 				

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 5 „Wirtschaft und Arbeit“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz ist ein innovativer Wirtschaftsstandort, der sowohl für Start-Ups als auch für Traditionsunternehmen attraktiv ist. Nachhaltigkeit ist das Rückgrat des Wirtschaftens in Mainz und sichert die langfristige Wertschöpfung. Hierbei wird Nachhaltigkeit als umfassend hinsichtlich Menschenrechte, Sozial-, Klima- und Umweltstandards begriffen. Beispielhafte Arbeitsplätze für Mainzer:innen können so neu geschaffen und gesichert werden. Durch die starke Vernetzungsarbeit und die fruchtbaren Kooperationen mit vielen relevanten Akteur:innen in Mainz geht Nachhaltigkeit mit Wirtschaft und Arbeit Hand in Hand.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

 NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
32. Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Diversifizierung der lokalen Wirtschaftsstruktur	a. Branchenübergreifende Förderung von Existenzgründungen zum Aufbau einer diversen Wirtschaftsstruktur bzw. eines ausgewogenen Branchenmixes	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Existenzgründungen je 1.000 E • Anzahl der Beratungsgespräche für Gründer:innen • Anzahl durchgeführter Veranstaltungen für Gründer:innen • SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – Existenzgründungen • SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – Hochqualifizierte
	b. Stärkung der regionalen Produktion	
	c. Förderung der regionalen Vermarktung und der Vernetzung regionaler Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Betriebe, die ihre Produkte direkt oder regional vermarkten • Anzahl von Netzwerken für Unternehmen und Anzahl ihrer Mitglieder:innen
	d. Förderung von Nachhaltigkeitszertifizierungen wie u. a. ÖKOPROFIT	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der registrierten EMAS- bzw. ISO-zertifizierten Unternehmen (Standorte) • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – EMAS-zertifizierte Standorte

		<ul style="list-style-type: none"> • SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster – Standorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten
	e. Weiterentwicklung des nachhaltigen regionalen Tourismus	
	f. Ökologische und soziale Innovationen in Unternehmen vorantreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Unternehmen mit Nachhaltigkeitsmanagement
33. Förderung nachhaltiger/regenerativer Prozesse und Geschäftsmodelle	a. Ausweitung der Informations- und Beratungsangebote der Stadt für Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Beratungsangebote • Anzahl Unternehmen im ÖKOPROFIT-Programm
34. Sicherung von existenzsichernden Arbeitsplätzen und Beschäftigungsmöglichkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen	a. Schaffung von Rahmenbedingungen für gute Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigtenquote • Beschäftigtendichte (Verhältnis Beschäftigte/Fläche und Beschäftigte/Wohnbevölkerung) • SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Beschäftigungsquote - 15- bis 64-jährige • SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Beschäftigungsquote - 55- bis 64-jährige
35. Sicherung des Transfers aus der Wissenschaft in die Praxis	a. Förderung und Aufbau von Netzwerken	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Netzwerken, die den Wissenschaftstransfer fördern und ihrer Mitglieder:innen
Maßnahmen		

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
32d 33a	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung von ÖKOPROFIT-Mainz 	Fortlaufend	In Umsetzung	Agenda-Büro	IHK, HWK, Wirtschaftsförderung, KAW, 67
33a	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Innovationstrainings zur Lösungsfindung von Herausforderungen in Unternehmen 	Fortlaufend	In Umsetzung	Wirtschaftsförderung, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (80)	
32 a,c	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung der „Mainzer Gründungswoche“ 	Fortlaufend	In Umsetzung	Wirtschaftsförderung, IHK, ISB, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (80)	
32a 33a	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Mainzer Existenzgründungen durch Beratung, Vernetzung und Information 	Fortlaufend	In Umsetzung	Wirtschaftsförderung	
34	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung des Girls‘ und Boys‘ Day in der Verwaltung 	Fortlaufend	In Umsetzung	Jugendamt, Frauenbüro	
35a	<ul style="list-style-type: none"> Planung und Durchführung einer Veranstaltung mit dem Gutenberg Digital Hub anlässlich des Girls‘ Day 	2023	In Planung	Wirtschaftsförderung	
32c	<ul style="list-style-type: none"> Integrieren des nachhaltigen Stadtplans in die Mainzapp 	2025	In Planung (aus dem Agenda Forum)	mainzplus	

32c, 33a	<ul style="list-style-type: none"> Die Maßnahmen der Stadtverwaltung des Klimaschutz-Masterplans an städtische Unternehmen über Website, Schulungen, Gespräche und Veröffentlichungen weitergegeben, um den Effekt für eine offene Kommunikation und Transparenz zu vervielfachen 		Idee (aus dem Agenda- Forum)	Verwaltung, Grün- und Umweltamt (67)	
-------------	--	--	------------------------------	--------------------------------------	--

FORSCHUNG UND INNOVATION

 FORSCHUNG UND INNOVATION		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
36. Förderung der Digitalisierung (als gemeinsames Projekt von Stadt, Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger:innen) → <i>Siehe Digitalisierungsstrategie MainzDIGITAL</i>	a. Fortlaufender Einsatz neuer Technologien und Beschleunigung der Umsetzung der Verfahren bei der kommunalen Datenzentrale Mainz (KDZ)	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung, Anzahl und Ergebnisse des AK Digitalisierung • SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – Breitbandversorgung - Private Haushalte • SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – Breitbandversorgung - Unternehmen
	b. Verbesserung der flächendeckenden digitalen Infrastruktur/Koordination von Mainz-DIGITAL	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsanteil (in % zu allen Schulen in Mainz) des Digitalpakts Schule • Schulen, die mit WLAN ausgestattet sind • Ämter, die mit WLAN ausgestattet sind • Nutzungsanteil/Aufrufe (in % zu der Gesamtzahl an Kindern und Jugendlichen) der Informationsplattform <input type="checkbox"/> Jugend-in Mainz • Anteil (in % des Gesamtbestandes) an digitalisierten Beständen der wissenschaftlichen Stadtbibliothek • Anteil (in % des Gesamtbestandes) von digitalen Angeboten der Büchereien • SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Index "Digitale Kommune"

37. Förderung von technischen und digitalen innovativen Nachhaltigkeitslösungen	a. Förderung der Entwicklung von Kompetenzen durch die Schaffung von Lernräumen	•
	b. Kooperationen fördern (Kultur der Zusammenarbeit, Vernetzung)	•
	c. Projektförderung für technische und digitale Innovationen	• Höhe und Art der Förderungen für technische/digitale Lösungen
38. Förderung der lokalen Forschung und Wissenschaft	a. Unterstützung lokaler Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie der „Forschung und Entwicklung“ von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Art Förderprojekte, Auszeichnungen, etc. • Anzahl Beratungen zu Förderprogrammen • Anzahl digitalisierter Objekte in Open-Access-Datenbanken
	b. Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung schaffen sowie ihnen eine Plattform bieten	• Anzahl Veranstaltungen

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen

36b	<ul style="list-style-type: none"> Koordination der Projekte der Digitalisierungsstrategie „mainzDIGITAL“ 	2022	In Umsetzung	mainzDIGITAL	
37	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Nachhaltigkeitsplattform (MoNa) um die Anstrengungen beim Klimaschutz der Stadtwerke und der Stadt Mainz zu verdeutlichen und zu dokumentieren 	Beginn 2023		mainzDIGITAL, Stadtwerke	
36b	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung des Konzepts für den „Arbeitsplatz der Zukunft“ im Hinblick auf die Arbeitszeitgestaltung, die räumliche Situation und die IT-Ausstattung 	Beginn 2023		mainzDIGITAL, Stadtverwaltung	
36	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung und Stärkung des Beirats für Digitalisierung 	Beginn 2023		Verwaltung mainzDIGITAL, stadtnahen Gesellschaften, Stadtrat	
36a 37	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Umsetzung einer Wasserstoff-Infrastruktur in Mainz 	Start 2022, Fertigstellung bis 2027	In Planung, Förderzusage des BMWK steht noch aus	Mainzer Stadtwerke und Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	
36a 37c 38	<ul style="list-style-type: none"> Generierung von Folgeprojekten aus „Energiepark Mainz“ (Herstellung Wasserstoff aus Windenergie) 	Planungsstart 2023		Mainzer Stadtwerke	
38b	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation zur erfolgreichen Beteiligung am „European Capital of Innovation Award 2022“ (iCapital) 	2023			
37	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung einer evidenzbasierten, umweltsensitiven Verkehrssteuerung 	Idee	Idee	Dezernat V	DKSR, Stadtwerke, Stadtverwaltung, HawaDawa

			(aus dem Agenda Fo- rum)		
37	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen für Life Science- & Biotechnologie- Standort innovativ, ressourcenschonend und sozial-ökologisch fördern 	Idee	Idee (aus dem Agenda Fo- rum)		

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 6 „Mobilität“



LEITSATZ

Im Bereich der Mobilität gestaltet die Landeshauptstadt Mainz eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätswende mit einem leistungsfähigen Umweltverbund. Durch eine attraktive Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur sowie ein gut ausgebautes ÖPNV-Angebot wird vollumfängliche Mobilität ohne die Notwendigkeit eines eigenen PKW ermöglicht. Ergänzt wird dies durch ein breit differenziertes Mobilitätsangebot. Beim reduzierten Anteil an privatem PKW-Verkehr setzt die Stadt Mainz auf die Förderung von alternativen, lokal emissionsfreien Antrieben. Durch autofreie Bereiche in der Innenstadt kann die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gesteigert werden. Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebote werden barrierefrei gestaltet und ermöglichen Teilhabe für alle.

NACHHALTIGE VERKEHRSSYSTEME FÜR ALLE

 MOBILITÄT – NACHHALTIGE VERKEHRSSYSTEME FÜR ALLE		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
39. Stärkung einer nachhaltigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur	a. Verbesserung des Angebots des Umweltverbundes (ÖPNV-Qualität, Qualität des Radverkehrssystems, Qualität des Fußgängersystems) und Erhöhung des Anteils des Umweltverbundes im Modal Split	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil des Umweltverbundes bei der Verkehrsmittelwahl im Binnenverkehr (Modal Split aus Mobilitätsbefragung, wird nicht jährlich durchgeführt) • Anteil barrierefreier ÖPNV-Haltestellen (teilweise oder vollständig barrierefrei)
	b. Verbesserung der Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsstatistik (Gesamtanzahl Verkehrsunfälle, Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung, Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senior:innen, Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrer:innen)
	c. Förderung von Treibern einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechtes Sharing-Angebot (Anzahl Carsharing-Fahrzeuge, Fahrräder im Leihradsystem, Verleih-Lastenräder) • Fahrgastzahlen ÖPNV (MVG)
	d. Reduzierung der Emissionen und Umweltbelastungen durch Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Überschreitungen von Grenzwerten • Messungen von CO₂-Werten • Hitzeentwicklung in der Innenstadt im Vergleich zum Vorjahr durch Temperaturmessungen • Ozonwertemessung

		<ul style="list-style-type: none"> • Innenstadt mit NO₂-Emissionen, anderen Luftschadstoffen und Lärm → <i>Siehe 3.1 Umweltschutz und Biodiversität</i> • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen - Motorisierter Individualverkehr • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen – ÖPNV • SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – Treibhausgasemissionen - Straßengüterverkehr
--	--	--

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
39	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Handlungskonzeptes aus dem „Verkehrskonzept Rheinhessen“ 	Verkehrskonzept 2022 fertiggestellt und beschlossen	In Umsetzung	Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe	
39	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des „Radnetz Mainz“, welches unter Beachtung bestehender Planungen und Konzepte ein gesamtes und lückenloses Radwegenetz für Mainz abbilden soll 	2022/2023	In Planung	Stadtplanungsamt (61)	
39c	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Angebots an öffentlichen Fahrradabstellanlagen/Fahrradbügeln 	Fortlaufend	In Planung/In Umsetzung	Stadtplanungsamt (61)	
39d	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der konzipierten Maßnahmen aus dem „Green City Plan Mainz Masterplan M³“ – 	Fortlaufend	In Umsetzung		

	Maßnahmen und Maßnahmenbündel zur Reduzierung der NO ₂ -Luftbelastung				
39a	<ul style="list-style-type: none"> Umverteilung von Verkehrsflächen zugunsten der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (z. B. Entfall von PKW-Stellplätzen zur Anlage einer größer dimensionierten und attraktiveren Radwegführung) 	Fortlaufend	In Planung/in Umsetzung	Stadtplanungsamt (61)	
39a	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung eines attraktiven ÖPNV-Angebots im Mainzer Stadtgebiet sowie im angrenzenden Umland (Fortschreibung Nahverkehrsplan) 	Laufzeit des aktuellen Nahverkehrsplan: 2019 – 2023, fortlaufend	In Planung/in Umsetzung/teilweise abgeschlossen	Mainzer Mobilität, Stadtplanungsamt (61)	
39c	<ul style="list-style-type: none"> Zurverfügungstellung von Flächen für öffentliche Elektro-Ladesäulen, zur Förderung der Elektromobilität in Mainz. Elektroautos dürfen zudem gebührenfrei im öffentlichen Straßenraum bis zur ausgewiesenen Höchstparkdauer parken 	Stadtratsbeschluss zur „Handlungsstrategie Elektromobilität“ 2016, fortlaufend	In Planung/in Umsetzung/teilweise abgeschlossen	Stadtplanungsamt (61)	
39c	<ul style="list-style-type: none"> Betrieb und stetige Weiterentwicklung des MVG meinRad Bikesharingsystems 	2012 eingeführt, fortlaufend	In Planung/in Umsetzung/teilweise abgeschlossen	MVGmeinRad GmbH	
39a,c	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des Mainzer Straßenbahnnetzes: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilprojekt 1: Lückenschluss durch die Binger Straße ➤ Teilprojekt 2: Erschließung der zentralen Innenstadt (Höfchen) und der nördlichen Neustadt durch einen Innenstadtring 	Stadtratsbeschluss Juni 2020	In Planung	Mainzer Mobilität, Verwaltung	

	<ul style="list-style-type: none"> Teilprojekt 3: Anbindung des Heiligkreuz-Viertels 				
39c	<ul style="list-style-type: none"> Flächendeckender Ausbau des Carsharing-Angebots im Mainzer Stadtgebiet mittels Zurverfügungstellung von öffentlichen Stellplätzen für Carsharing-Betreiber:innen 	Erstes Vergabeverfahren 2020/21, zweites Vergabeverfahren für 2023 geplant, fortlaufend	In Planung	Stadtplanungsamt (61)	
39b,d	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Möglichkeiten zur Umsetzung von autofreien Bereichen, wie z. B. Grüner Spielstraßen und Grünachsen im Mainzer Stadtgebiet 	2022/2023	In Umsetzung	Amt 67 und Bürger:innen	
39a	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung eines Fahrradparkhauses am Mainzer Hauptbahnhof 		abgeschlossen	Stadtplanungsamt (61)	
39a	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der Ampelschaltungen für den Radverkehr 	Fortlaufend	In Planung/in Umsetzung/teilweise abgeschlossen		5

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

HANDLUNGSFELD		WESENTLICHE THEMEN
	Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Verwaltungshandeln
	Gemeinschaft und Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Verantwortung und Eine Welt • Sozialer Zusammenhalt und Gerechtigkeit • Partizipation und Engagement • Bildung für nachhaltige Entwicklung
	Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz und Biodiversität • Umgang mit natürlichen Ressourcen
	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Energie(-effizienz) • Klimafolgenanpassung
	Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften • Forschung und Innovation
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verkehrssysteme für alle
	Gesundes Leben und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung • Gesundheitsförderung und -versorgung

Handlungsfeld 7 „Gesundes Leben und Wohnen“



LEITSATZ

Die Landeshauptstadt Mainz setzt sich zum Ziel den Bürger:innen körperliches, geistiges und soziales Wohlergehen in der Stadt zu ermöglichen. Eine gute Gesundheitsversorgung und stabile Gesundheitsinfrastruktur sollen Mainz zu einer lebenswerten Stadt für alle machen. Die Stadt ermöglicht Wohnumfeldverbesserungen zur Erreichung einer grüneren und kühlenden Umgebung mit hoher Aufenthaltsqualität. Menschen jeglichen Alters und Kondition sollen ein gesundes Umfeld für Begegnung vorfinden. Durch eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung wird bezahlbarer und preiswerter Wohnraum für alle in Mainz lebenden Menschen gefördert.

NACHHALTIGE QUARTIERSENTWICKLUNG

 NACHHALTIGE QUARTIERSENTWICKLUNG		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
40. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Mainzer:innen und Verbesserung des Wohnwertes der Wohnungen → <i>Siehe Wohnungsmarktbericht Mainz (2020)</i>	a. Ausweitung des Wohnraums (für die steigende Bevölkerungszahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl Wohnungen gesamt (Wohnungsbestand) bzw. im Zeitvergleich Entwicklung (Zunahme) der WE-Zahl • Anzahl Wohnungen im Geschößwohnungsbau (in Gebäuden m. 3 u.m. WE) bzw. im Zeitvergleich Entwicklung der WE-Zahl im Geschößwohnungsbau • Durchschnittlicher Angebots-Mietpreis aller Mietwohnungen/QM bzw. im Zeitvergleich Entwicklung des Mietpreises • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Wohnfläche
	b. Bedarfsgerechte Sicherung und Errichtung von gefördertem Wohnraum	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil und Anzahl geförderter Wohnungen/Gesamtbestand • Anteil der Wohnungen bei der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft/Gesamtbestand • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Mietpreise • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Überlastung durch Wohnkosten
	c. Verbesserung des Wohnwertes der geförderten Wohnungen (Modernisierung,	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie

	Instandsetzung, Umbau und ergänzender Neubau)	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden
<p>41. Förderung von neuen sozialen Wohnformen → <i>Siehe Konzept Wohnen in Mainz (2020)</i></p>	a. Förderung von Formen des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens (z. B. Baugemeinschaften, Mehrfamilienwohnhäuser, Gewerbe- oder Gemeinschaftsräume)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Fördermitteln/-projekten • Zahl der Unterstützungsangebote der Stadt für neue Wohnformen, Bauherr:innen, Interessierte und Investor:innen
	b. Förderung der partnerschaftlichen Baulandbereitstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtanzahl der dadurch generierten öffentlich geförderten Wohnungen
	c. Förderung/Her- und Sicherstellung von barrierefreien und altersgerechten Bauen und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Einrichtungen für betreutes Wohnen und Senior:innenwohnanlagen
<p>42. Förderung von nachhaltigen Bauen und Wohnen → <i>siehe Handlungsfeld 4 Klima und Energie</i></p>	a. Vermehrte und effektive Nutzung von bestehenden Flächen und Leerständen	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil dauerhaften Leerstandes • Anzahl in Nutzung gebrachter Leerstände
	b. Erhöhung der klimagerechten Sanierungsquote	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsquote
<p>43. Aufwertung des Wohnumfeldes</p>	a. Verbesserung und Erhöhung der Erreichbarkeit der Infrastruktur mittels kurzer Wege	<ul style="list-style-type: none"> •
	b. Stärkung der Nahversorgung (Wohnungsnah Grundversorgung, kurze Wege, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Läden Grundversorgung/1000 EW • Entfernung zu medizinischen Einrichtungen (Ärzt:innen, Apotheke, etc...) • Entfernung zu ÖPNV-Haltestellen, Zahl der Haltestellen • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – ÖPNV – Nahversorgung mit Haltestellen • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – ÖPNV – Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren

		<ul style="list-style-type: none"> • SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke
	c. Klimaresiliente und sozialgerechte Nutzung und Gestaltung von Freiflächen, Schutz und Ausbau von Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Grünflächen (km² je 1.000 EW) → <i>Siehe Indikatoren aus 3.1 Umweltschutz und Biodiversität</i>
	d. Förderung der infrastrukturellen Beiträge im Rahmen der partnerschaftlichen Baulandbereitstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsumme der Einnahmen seit 2014 • Anzahl der geschaffenen Kitaplätze • Anzahl der geschaffenen Spielplätze

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/ abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
41	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Projektes „Soziale Stadt“ 	2020	In Umsetzung	Amt 51	
42	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Ausrichtung der Bebauungspläne (Typologiemix für unterschiedliche Wohnformen, effiziente Erschließungssysteme, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung integrieren) 	Fortlaufend	In Umsetzung	61 -Stadtplanungsamt	50-Amt für Soziale Leistungen 67–Grün- und Umweltamt 10–Leitstelle Wohnen

40a,b	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von 5.500 neuen Wohnungen in Mainz zwischen 2018 – 2025, um bezahlbares und lebenswertes Wohnen in Mainz zu ermöglichen 	Bis 2025	In Umsetzung (siehe Konzept Wohnen 2020)	Bau- und Wohnungswirtschaft	50-Amt für Soziale Leistungen sowie 10-Leitstelle Wohnen
41c	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Barrierefreiheit in den Quartieren 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt 61	Behindertenbeauftragter Amt 50
43c	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Initiative „Park(ing) Day“ (Verwandlung von Parkplätzen am Gartenfeldplatz in grünen Lebensraum) 	Fortlaufend	In Umsetzung	Bürger:innen und Verkehrsabteilung aus Amt 61	

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND VERSORGUNG

 GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND -VERSORGUNG		
Ziele		
Ziel	Unterziel	Indikatoren
44. Prävention und Förderung physischer und psychischer Gesundheit	a. Gesunde und ausgewogene Ernährung fördern, Sensibilisierung für gesunden und nachhaltigen Lebensmittelkonsum	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Art von Beratungs- und Informationsangeboten • Angebot gesunder Verpflegungsmöglichkeiten in Schulen und Kitas • Anteil übergewichtiger Kinder im Schuleingangsjahr (Daten der Schuleingangsuntersuchung, Amt 50) • SDG 2 Kein Hunger – Kinder mit Fehlernährung □ weitere Indikatoren siehe 3.2 Umgang mit natürlichen Ressourcen
	b. Bewegungsmöglichkeiten/Fitnessangebote fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Sportanlagen • Anzahl von erworbenen Sportabzeichen
	c. Gesundheitliche Risiken reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> •

	d. Mentale Resilienz erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Beratungs- und Informationsangeboten zum Thema mentale Gesundheit, Resilienz und Wohlbefinden • Anzahl und Art von Präventionsangeboten z. B. Selbsthilfegruppen, Suchtpräventionsangebote (am Bedarf der Nutzer:innen gemessen) • Inanspruchnahme der Beratungsangebote
45. Gewährleistung einer ausreichenden medizinischen Versorgung für alle	a. Gleiche gesundheitliche Chancen sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittliche Lebenserwartung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Vorzeitige Sterblichkeit - Männer
	b. Medizinische Grundversorgung wohnortsnah auf einem hohen Qualitätsniveau erhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Quantität, Qualität und Entfernung der Standorte von medizinischen Einrichtungen (Haus- und Fachärzt:innen, Krankenhäuser und Apotheken) • Verhältnis von Ärzt:innen pro 1000 Einwohner:innen • Offene Stellen und Ausbildung von medizinischem Fachpersonal • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Krankenhausversorgung • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Personal in Pflegeheimen • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Personal in Pflegediensten • SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Pflegeheimplätze

	c. Bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Kurzzeit- und Langzeitpflegeplätzen • Anzahl von Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten • Ausbau und Regionalisierung des Beratungsangebotes der Pflegestützpunkte • Bedarfserfassung pflegebedürftiger Menschen
--	--	---

Maßnahmen

Zielbezug	Maßnahme	Meilensteine (Jahreszahl/fortlaufend)	Status (Idee/in Planung/in Umsetzung/abgeschlossen)	Zuständigkeit	Kooperationen
44c	<ul style="list-style-type: none"> • Installation von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet für eine kostenfreie Versorgung in der warmen Jahreszeit 	2023	In Umsetzung	Grün- und Umweltamt	
44	<ul style="list-style-type: none"> • „Selbsthilfe Bus“, der das Thema Selbsthilfe zugänglich machen soll 	2022	In Umsetzung	Amt für soziale Leistungen	
44a	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung und Digitalisierung des Nachhaltigkeits-Stadtplans „MANAMA“, der einen Überblick über Orte für gesunde Ernährung und nachhaltigen Konsum in Mainz gibt □ <i>Siehe auch 3.2 Umgang mit natürlichen Ressourcen</i> 	Seit 2020 fortlaufend	In Umsetzung	Agenda-Büro	
44	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination von Projekten und Veranstaltungen zum Thema Gesundheit und Prävention 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt für soziale Leistungen	

45	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Pflegestützpunkten, die kostenlose Beratungsangebote für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Behinderung anbieten 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt für soziale Leistungen Altenhilfeplanung	
44b	<ul style="list-style-type: none"> Sport- und Gesundheitsangebote der „vhs Mainz“ 	Fortlaufend	In Umsetzung	VHS	
44d	<ul style="list-style-type: none"> Psychiatriekoordination, Psychiatriebeirat und Gemeinde-psychiatrischer Verbund 	Fortlaufend	In Umsetzung	GPV Mainz	
44 44b	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführung und Intensivierung des „Gemeindeschwester plus“ Projektes, indem persönliche Gespräche mit Senior:innen zu Begegnungsmöglichkeiten, Bewegungsangeboten, Alltagsbewältigung, Wohnraumanpassung und Mobilität geklärt werden 	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt für soziale Leistungen Altenhilfeplanung	
44a	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Ernährung in Mainzer Kantinen und Mensen fördern und darüber informieren 	Ziele bis 2025, 2030 und 2035	Teilweise in Umsetzung	Amt für Jugend und Familie (51), Schulamt (40)	
44a, 43b, c	<ul style="list-style-type: none"> Projekt "Essbare Stadt" ausbauen und erweitern. Ein höherer Anteil von Sträuchern und Bäume sollten essbare Pflanzen sein 		Prüfung von Amt 67	Prüfung von Amt 67	
44a	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsgärten auf freien Dachflächen/Gärten ermöglichen (gesundes Essen, Bewusstsein stärken etc.) 		Idee,	Bürger:innen	